

Table with subscription rates for different regions and durations.

Er erscheint täglich, mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- und Feiertagen.

Wraider Zeitung.

Redaktions- u. Administrations-Bureau Hauptplatz, im Winter'schen Neugäßchen, 1. Stod.

Für das Ausland übernehmen Aufträge für Inserate die Herren Haafenstein & Wogler in Wien (Wollzeile Nr. 9), Hamburg, Berlin, Leipzig, Frankfurt a. M., Basel; die Jäger'sche Buchhandlung in Frankfurt a. M. und H. Schatz & Comp. in Leipzig. In Wien: A. Oppeit.

Manuscripte werden nicht zurückgeschickt.

Nro. 276

Samstag den 30 November 1867.

XVI. Jahrgang.

Der Aufenthalt Sr. Majestät unseres apostolischen Königs in Ofen.

Peft, 28. November.

Seine Majestät der König haben heute Vormittags 11 Uhr in einem vier-spännigen Hofzuge einen Ausflug nach Schloß Gödöllö gemacht.

In der kön. Burg herrscht eine solche Ruhe, welche die Allerhöchste Anwesenheit Sr. Majestät des Königs gar nicht voraussetzen läßt.

Am gestrigen Tage haben Se. Majestät, Allerhöchstdelcher das Bett sehr früh zu verlassen pflegen, bei Lampenlicht gearbeitet und gegen acht Uhr eine längere Promenade im Schloßgarten gemacht.

Seine Majestät der König überraschte gestern die Gemalin des Herrn Ministerpräsidenten Grafen Julius Andrassy mit Seinem allerhöchsten Besuche.

Wien, 28. November.

(Herrenhaus.) Die Stimmung im zahlreich besuchten Hause ist eine lebhaftige. Die Loge für die Abgeordneten, sowie die Gallerien sind überfüllt; dagegen glänzen die geistlichen Würdenträger in fast demonstrativer Weise durch ihre Abwesenheit.

Nachdem die neu eingetretenen Pairs das Angelnüß geleistet hatten, widmet der Präsident dem verstorbenen Herrenhausmitglied Grafen Rheyenbühler einen warmen Nachruf.

Politische Uebersicht.

Arad, 29. November.

Die Conferenz, für deren Besichtigung sich nun bereits so viele Regierungen ausgesprochen haben, soll in Wien oder Paris zusammentreten, da das hiezu vorgeschlagene München nirgends Beifall fand; Oesterreich soll es weiter gewesen sein, welches aus der Lage Italiens Anlaß nahm.

Nach mehreren Berichten sind übrigens Belgien und Holland der Conferenz noch nicht beigetreten, doch versichert der „Standard“, daß der Beitritt aller Mächte gesichert sei.

Der päpstlichen Regierung, die in den beiden letzten Monaten täglich 20,000 Scudi für ihre eigenen Soldaten verausgabte, verursacht die französische Occupation sehr schwere Kosten, weil sie für Bequartierung und Fourage der

Schutztruppen sorgen muß. Demselben Berichte ist zu entnehmen, daß es nur den mehrtägigen dringendsten Vorstellungen des Generals Kanzler gelang, den französischen General de Failly zu bestimmen, den päpstlichen Truppen bei Mentana als Reserve zu dienen.

Das „Gelbbuch“ enthält bezüglich Garibaldi's folgende Mittheilung Malaret's vom 2. Mai: „Garibaldi hat seinen an die in Florenz beglaubigten Gesandten Englands, Preussens und Russlands eine Circularnote gerichtet, in welcher er gegen die Souveränität des Papstes protestirt und daran erinnert, daß die römische Constitution ihn zum Gouverneur von Rom ernannt habe.“

Ueber die Zusammenkunft des Kaisers mit Nigra heißt es: Der Kaiser habe erklärt, daß Frankreich entschlossen sei, den heiligen Stuhl nur gegen äußere Gefahren und eine von Außen importirte Insurrection zu schützen, aber nicht gegen den Willen der Römer und ihre Regierung zu stellen.

Und in einer Note vom 18. v. M. spricht sich Moutier dahin aus: „Der italienische Minister läßt mich wissen, daß, wenn die italienischen Truppen den Kirchenstaat besetzen, es sich von selbst versteht, daß diese Maßregel der Souveränitätsfrage keineswegs präjudicirt, und daß dann der Fall eintreten würde, sich mit Frankreich über die Sicherstellung der Unabhängigkeit des Papstes ins Einvernehmen zu setzen.“

In Holland ist das Gesamtcabinet vorgestern zurückgetreten, weil es die Verweigerung des Budgets für das auswärtige Departement als ein Mißtrauensvotum betrachtete; in Folge dessen wurde die Budget-Debatte vorläufig angehalten.

Garibaldi ist nach Caprera abgereist. Auch sollten wieder 800 gefangene Freischärler an die italienischen Behörden ausgeliefert werden. Die Rüstungen Serbiens nehmen seit einigen Tagen einen sehr eifrigen Character an.

Neuestes.

Berlin, 28. November. In der gestrigen Bundestags-Sitzung theilte der Bundeskanzler mit, daß der König während der Zeit der Vertagung sämmtliche vom Reichstage und dem Bundesrathe genehmigten Gesetze vollzog.

Hamburg, 27. November. Die „Börsehalle“ meldet: In Berlin wird mit der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrts-Gesellschaft wegen Beförderung der deutschen Post nach America verhandelt.

Paris, 27. November. Der Abend-„Moniteur“ sagt in seinem Bulletin: Es sind bereits zahlreiche Zustimmungmen zu der Conferenz der kaiserlichen Regierung zugekommen.

(Sitzung des gesetzgebenden Körpers.) Die Interpellationen von Anbellare und Desrotours wurden gestattet. Minister Rouher, indem er Pelletan antwortet, erklärt, das Gelbbuch enthalte keine Depesche der Regierungen von Rom und Florenz, weil die kaiserliche Regierung seit Februar keine schriftliche officielle Mittheilung dieser Regierungen erhielt.

Auf eine Bemerkung Garnier-Pagés erklärt Rouher das Stillschweigen des Gelbbuches über die Angelegenheiten Deutschlands in folgender Weise: Die Zusammenkunft von Salzburg, rein privater Natur, gab Anlaß zu einem einfachen Rundschreiben Moutier's, welches der „Moniteur“ veröffentlicht werden konnte.

Morgen erfolgt die Discussion über die Interpellation Anbellare.

Das „Univers“ sagt: Die päpstliche Regierung hat bei ihrer Conferenz-Zustimmung im Principe gleichzeitig wissen lassen, daß sie auf keines ihrer Rechte zu verzichten beabsichtige.

Paris, 27. November. Die „Patrie“ meldet: Die erste Brigade-Bataille wird sich morgen einschiffen, die Division Dumont wird provisorisch noch verbleiben.

Florenz, 27. November. Die „Italia“ zeigt an, daß Cambray Digny definitiv das Portefeuille der Finanzen behalten wird.

Die „Nation“ schreibt: Ein Telegramm aus Rom vom 27. v. M. zeigt an, daß die französischen Regimenter 29 und 59 sich heute in Civitavecchia nach Toulon eingeschifft haben.

Die „Italia“ dementirt die vom „Osservatore romano“ gebrachte Nachricht von der Bildung neuer Garibaldischer Banden.

London, 27. November. Die „Anglo-americanische Correspondenz“ meldet aus New-York vom 17. November: Der Präsident und General Schofield berathen über die geeigneten Maßnahmen, um eine gefährliche Anwendung der Organisation der Neger-Armee im Süden zu verhindern.

New-York, 27. November. (Kabeltelegramm.) Der Abschluß des Vertrages zwischen der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrts-Gesellschaft und der Regierung der Vereinigten Staaten wurde gestern vollzogen.

Am tliches.

Mitteltst Erlässen des hohen Ministeriums des Innern vom 21. und 24. November l. J. wurde dem Nedenburger Insassen Johann Uebelherr gestattet, seinen Namen in „Espreghy“, und dem Pester Bürger Johann Eckstein sowie auch seinem Sohne Gustav, seinen Namen in „Sziklai“ umändern zu dürfen.

Nach eingelaufenen Nachrichten ist in Nieder-Oesterreich, und zwar in der dem Oberhollabrunner Kreise angehörigen Ortschaft Klein-Weikersdorf, so wie auch in der Gemeinde Wulzeshofen des Raar Kreises die orientalische Pinderpest ausgebrochen.

Zur Beschränkung und Tilgung der Pest sind die nöthigen Maßnahmen allfogleich eingeführt worden.

Peft, den 25. November 1867. Aus dem k. ung. Ackerbau-, Industrie- und Handelsministerium.

Die Aussichten des Getreidehandels.

Peft, 28. November.

Die Situation zeigt zwar gegenwärtig auf allen europäischen Märkten keine günstige Haltung, der Verkehr wurde ruhiger mit theilweise billigeren Notirungen, was jedoch nicht als eine ernsthafte Reaction zu betrachten wäre.

Es scheint geboten, daß wir das landwirthschaftliche Publicum auf den gegenwärtigen Stand des Getreidehandels aufmerksam machen, welcher zu den ernstesten Erwägungen den gerechten Anlaß bietet und uns belehrt, wie wir uns auf eine Zeit eines großen Getreidemangels für die nächste Zeit gefaßt halten müssen.

Die Situation zeigt zwar gegenwärtig auf allen europäischen Märkten keine günstige Haltung, der Verkehr wurde ruhiger mit theilweise billigeren Notirungen, was jedoch nicht als eine ernsthafte Reaction zu betrachten wäre.

Vertical text on the right edge of the page containing subscription information.



letzere Erwartung auf die erwiesene Thatsache, daß ganz allgemein und durchgängig die alten Vorräthe von früheren Jahren auf der ganzen Erde verzehrt sind und die diesjährige Weltente, als ein Ganzes zusammengefaßt, nicht die Bedürfnisse des Consums deckt. Und diese Situation gilt nicht vom Weizen allein, so daß etwa die Substitution von anderen Getreidearten die Gefahr zu verringern ermöglichte, auch der Roggen, dieses Hauptproduct von Nordeuropa, ist diesmal wo möglich noch schlimmer mangelnd als selbst der Weizen, und die Maisernte ist in America nicht so reichlich ausgefallen, um diese Leere auszufüllen. Aus allen diesen Umständen wird es denn wohl begreiflich, daß gegenwärtig eine ganz außerordentliche Bewegung und Erregung sich im Productenhandel offenbart. Englische Kaufleute kaufen jetzt in Marseille die Weizenmengen auf, welche von ausländischen Häfen her dort angelangen.

Auf allen großen Productenmärkten, wie Antwerpen, Köln, Hamburg, Mailand, Neapel u. s. w. wiegt eine große Festigkeit im Weizengeschäft vor. Da selbst in Odesa fangen die Preise an hoch zu werden. Wie groß aber die Speculation oder die Noth ist, das beweist der Umstand, daß eine beträchtliche Anzahl von eisernen Schrauben-Rohlendampfern von England aus nach dem Schwarzen und Kaspischen Meere jetzt unterwegs ist, um dort Getreide für Großbritannien zu laden, und zwar zu ganz erstaunlichen Preisen für diese Frucht, und alle irgend aufzubringenden nöthigen Dampfmaschinen im Norden von England sind für diesen Handel bereits in Beschlag genommen worden.

(„Pester Journal“.)

Meghivás.

Az aradmegyei „Deák-párt“. f. é. December 1-én, délután 4 órakor, Aradon a „fehér kereszt“ vendéglő nagy termében közgyűlést tartand, melyre az öszszes párt-tagokat tisztelettel meghívja az igazgató választmány.

Einladung.

Die „Deák-Partei“ des Arader Comitats wird Sonntag den 1. December l. J., Nachmittags 4 Uhr, im großen Saale des Hotels „zum weißen Kreuz“ in Arad eine Generalversammlung abhalten, wozu die gesamten Parteimitglieder hiemit höflichst eingeladen werden.

Der leitende Ausschuss.

Einladung.

In Betreff der im Arader Comitats zu erbauenden künftigen Eisenbahnlilien, werden zu der im Anschluß an den diesbezüglichen Ministerialauftrag unter dem Vorhitz Sr. Hochgeborenen des Herrn Obergespanns am 5. December l. J., Nachmittags 3 Uhr, im großen Saale des Comitathauses abzuhaltenen Conferenz alle jene, die hiebei interessirt sind, wie überhaupt diejenigen, denen das Ausflühen des Comitats am Herzen liegt, hiemit höflichst eingeladen.

Arad, 27. November 1867.

Vasárhelyi Dezső,
Commissions-Notar.

Wenigsten.

Die Vergiftung der Gräfin Chorinsky.

In dem Berichte über die aus München gemeldete schreckliche Catastrophe, den Vergiftungstod der Gräfin Chorinsky, wurde erzählt, daß sich eine Dame in der Gesellschaft der unglücklichen Gräfin, eine angebliche Baronin Bay, befunden habe, die aber auffälligerweise am dem Tage, da das Unglück geschah, verschwunden sei. Nachträglich brachte man in Erfahrung, dieselbe sei aus Wien gekommen und wieder dort hin abgereist. Diese Dame nun wurde, wie das „N. W. Tagbl.“ erzählt, bereits vorgestern Nachts in Wien in ihrer Wohnung, Stadt, Krugerstraße Nr. 13, durch den Polizei-Ober-Commissär Herrn Breitenfeld verhaftet und in den provisorischen Polizeiarrest in der Sternengasse gebracht. Sie ist keine Baronin von Bay, sondern heißt Julie Baronin Ebergenyi, ist Ehrenstiftsdame des adeligen Brünner Damenstiftes, 25 Jahre alt, katholisch, von Széchenyi bei Steinamanger in Ungarn gebürtig, Tochter eines dortigen Gutsbesizers, eines allgemein geachteten Cavaliers. Ihre Verhaftung erfolgte auf Grund eines aus München eingelangten Telegramms, welches die genaue Personbeschreibung enthielt. Das Telegramm war an die Wiener Polizeidirection gerichtet und der Chef derselben, Herr Hofrath Strochbach, leitete sofort persönlich die nöthigen Vorkehrungen ein, und nachdem es eruiert worden, daß die Baronin Ebergenyi bereits von München eingetroffen war, wurde der genannte Obercommissär beauftragt, ihre Verhaftung vorzunehmen. Als Herr Breitenfeld die Wohnung der Frau Baronin betrat, war diese sichtlich betroffen und vermochte vor Verlegenheit kaum die einfachsten Fragen zu beantworten. Allmählig jedoch suchte sie wieder Fassung zu gewinnen, und da sie hörte, daß ein Verhaftungsbefehl gegen sie erlassen worden, erwiderte sie scheinbar gefaßt, daß sie vollkommen unschuldig sei und dem Commissär mit ruhigem Gewissen folgen könne. Das Landesgericht in Straßachen wurde von der vollzogenen Verhaftung der Baronin E. in Kenntniß gesetzt, worauf der Landesgerichtsrath Herr Max Fischer mit der Untersuchung betraut wurde. Gegen 10 Uhr Vormittags verfügte sich der genannte Rath in Begleitung des Herrn Breitenfeld, eines Schriftführers und zweier Amtsdieners in die Wohnung der verhafteten Baronin, wo eine genaue Hausdurchsuchung stattfand und sämtliche vorgefundenen Briefe, Aufzeichnungen und sonstige Schriftstücke mit Beschlag belegt wurden. Die Ergebnisse des ersten Vorverhörs boten zwar noch keine bestimmten Anhaltspunkte zu einem positiven Verdachte, doch liegen Umstände und Anzeichen be-

Zur Bekleidung und Unterstützung Armer und Hilfsbedürftiger

hat in Folge des — nach dem „Alfeld“ — von uns veröffentlichten Aufrufes eine ungenannt bleibende Dame uns den Betrag von zwei Gulden überfendet. Indem wir für diese milde Gabe im Namen der Armen unsern wärmsten Dank aussprechen, zeigen wir gleichzeitig an, daß wir den erwähnten Betrag sofort dem Stahauptmannamte übermitteln lassen.

Tagesneuigkeiten

* Im Heveser Comitats wurde der Ausnahmestand wieder aufgehoben. Der Obergespannstellvertreter zeigte nämlich den Mitgliedern der Comitatscommission durch ein Rundschreiben an, daß er die Leitung des Comitats am 15. d. wieder übernommen habe, indem an diesem Tage der k. u. Commissar, Obergespan Paul Rainer, abberufen wurde. Die nächste Generalcongregation der Heveser Comitatscommission wird am 16. December zusammentreten.

* Wie es heißt, werden die Landescommandirenden der ungarischen Bundesländer zu einer Conferenz mit dem Landesvertheidigungs-Ministerium in Ofen zusammentreten.

* Die Uniformirung der k. ung. Finanzwache ist bereits bestimmt. Sie besteht aus einem dunklen, verschärften Attila, ungarischen Beinkleidern von grauer Farbe und einem grauen Patetot, nach Muster der Soldatenmäntel, jedoch statt mit Knöpfen mit Schnüren versehen. Als Kopfbedeckung bleibt der bisherige Csák mit dem ungarischen Wappenstein zur Parade, und die bisherige Mütze mit dem ungarischen Wappen.

* In unsern Vaterlande werden demnächst wieder 80 neue Poststationen errichtet werden, und zwar in den bisher in dieser Beziehung stiefmütterlich bedachten Comitaten: Marmaros, Ugocsa, Szabolcs, Bereg, Bekés, Krassó, Torontál und Zala. Das Ministerium beschäftigt sich auch ernstlich mit der Idee, ein Palais für die Pester Centralpostdirection erbauen zu lassen.

* Die orthodoxen Rabbiner Ungarns hielten am 13. d. bei dem Rabbi in N.-Szarány eine Conferenz ab, in welcher eine Montre-Petition gegen die Juden-Emancipation an Se. Majestät beschloffen wurde (?).

* Herr Julius Horváth in Zalaezerhof hat Ludwig Kössuth und die verwitwete Gräfin Ludwig Batthyányi ersucht, die Pathestelle bei seinem Kinde, dessen Geburt Herr Horváth entgegenzieht, anzunehmen. „Hon“ veröffentlicht nun die zugehende Antwort Kössuth's.

* In Graz erscheint seit Kurzem ein Wochenblatt, der „Egtergemi Közlöny“. Bezüglich dieses Blattes hat der Abgeordnete Besze die Idee angeregt, daß in einer eigenen Rubrik das Volk über seine Rechte und Pflichten, jeder Familienvater bezüglich seines Berufes als Haupt einer Familie, als Landwirth, als Mitglied einer Gemeinde aufgeklärt werde. Der Graner Domherr Stefan Majer hat nun, um eine gemeinnützige Durchführung dieser Idee zu ermöglichen, zwei Preise ausgeschrieben, nämlich einen silbernen Pokal für den besten in der oben erwähnten Richtung geschriebenen Artikel, und vier Ducaten für eine populäre Besprechung der Realwissenschaften und Realschulen.

* Folgendes hochherzigen Zug des Fürst Primas von Ungarn erzählt ein Pester Blatt: Vor ungefähr fünfzig Jahren pachtete ein israelitischer Pächter Namens Deutsch ein Gut von einem ungarischen Edelmann um eine Summe, wie sie den damaligen Verhältnissen angemessen war, also im Vergleiche zu unsern heutigen Verhältnissen um einen ungenügenden Pachtzuschlag. Der Gutsherr gewann seinen christlichen Pächter sehr lieb und erhöhte seinen Pacht auch im Laufe der Jahre nicht, als die Verhältnisse sich bereits gein-

dentlicher Natur vor, welche die Verhaftung rechtfertigen und genügende Anhaltspunkte zu einer Untersuchung bieten. Die Verhaftete wird dem Landesgerichte in Straßachen eingeliefert. Frau Baronin Julie Ebergenyi ist eine schöne Dame von mittlerer Größe. Aus ihren blauen Augen spricht eine gewisse Milde und Sanftmuth, der Ausdruck ihres Gesichtes, ihre Haltung und ihr Benehmen zeigen von Intelligenz. Der deutschen Sprache ist sie wohl vollständig mächtig, der Dialect aber verräth die Ungarin. Ueber die Verhältnisse, durch welche Frau Baronin E. zu feindlichen Thaten gegen die Gräfin Chorinsky gebracht werden konnte, weiß man noch nichts Näheres. Der Statthalter von Niederösterreich, Graf Chorinsky, Schwiegervater der Todten, ist nach München abgereist. In seiner Begleitung befindet sich der Gatte der Todten, Oberlieutenant Graf Chorinsky, der in der letzten Zeit dem Kriegsministerium zugetheilt war. Der Herr Oberlieutenant lebte von seiner Gattin wohl getrennt, gerichtlich von ihr geschieden war er jedoch nicht.

Die Macht der Presse in America.

Hundertfünfzig Journalisten aus Illinois machten vor kurzem einen großen Ausflug nach dem Fuße des Felsengebirges. Der „Schw. Merk.“ erhält hierüber folgenden Bericht aus Chicago, vom 21. October: Der Ausflug war sehr interessant und hat die Macht der Presse von Neuem erläutert. Council Bluffs, am Missourifluß, bewilligte durch seinen Stadtrath 2000 Doll. für Bewirtung der Gäste, Omaha am andern Ufer in Nebraska bot ihnen die Gastfreundschaft der Stadt, die Union-Pacifie-Eisenbahn hielt sie 2 Tage in dem Cozans-Hotel frei, das, 52 Zimmer haltend, an einem Plage steht, wo noch vor 4 Monaten ein Kuhstall sich befand, die Officiere der Forts stellten ihnen Regierungswagen und Soldaten zur Büffeljagd zur Verfügung, Indianer führten bei wildem Feuer ihre Jagd- und Kriegstänze vor ihnen auf, und des Redenhaltens auf beiden oder allen Seiten war kein Ende. In dem Zuge, der von Chicago aus über 1000 Meilen westwärts fuhr, befand sich ein Waggon für die Küche, ein anderer für Erfrischungen, ein dritter diente als Speiseaal. In dem letzten befanden sich 12 Tische, jeder für 4 Personen. Außerdem verschiedene Palastschlafwagen, von denen das Stück im Durchschnitt auf 25,000 Dollar zu stehen kommt. Omaha, eine Stadt von 15,000 Einwohner, 10 Jahre etwa alt, mit einer großen Zukunft, zählt etwa 1200 Deutsche. Baupläne sind theuer, im Mittelpuncte der Stadt kostet der Fuß Front 400 Dollar. Zwei Wohnzimmer kosten 20 bis 30 Dollar pr. Monat Miete, Kost und Logis 7 bis 9

bert hatten und der Boden einen viel höheren Werth erlangte. Auf dem Todtenbette feierte der Edelmann sein Gut dem Fürst Primas, jedoch mit der Bedingung, daß der Pacht nie gesteuert werden dürfe, so lange sich ein Glied der Familie Deutsch am Leben befindet und die Pachtung behalten wolle. Es wurde auch an dieser letztwilligen Bestimmung nicht gerüttelt und die Familie des Pächters befand sich in ungeändertem Besitze des Gutes für einen kaum nennenswerthen Preis. Da fiel es den Mitgliedern derselben plötzlich ein, ihren Namen zu magyarisiren und sich Kémeth zu heißen. Nun hatte das Testament „nach der Auslegung der Primatatsbeamten“ keine Geltung mehr, da es keinen Pächter mehr gab, der den Namen Deutsch führte, und die Gutsverwaltung erhöhte also den Pachtzuschlag in einer den Verhältnissen der Zeit angemessenen Weise. Der besüßte Pächter suchte eine Audienz beim Primas nach, trug seinen Fall vor und die Antwort, welche derselbe von dem Kirchenfürsten erhielt, war eine solche, welche die allgemeine Verehrung, die der Kirchenfürst genießt, wo möglich noch steigern muß. „Es widerspricht dem Gebote unserer heiligen Religion, an unseren Verpflichtungen zu mäkeln, selbst wenn Grund dazu vorhanden wäre“, sagte der Primas; „gehen Sie nach Hause, Ihr Pacht bleibt der alte und soll nicht erhöht werden.“ Das ist ein Charakterzug, der für sich selbst spricht, und bei welchem jedes Wort des Lobes überflüssig wäre.

* (Militärisches.) Mit a. h. Entschloßung vom 8. d. M. wurde die „Vorschrift bezüglich des Uebertretens k. k. Officiere in Civilien“ dahin abgeändert, daß Ehen, welche von in Civil-Staatsdienste übergetretenen, definitiv pensionirten Officieren ohne Bewilligung der betreffenden General-Commanden geschlossen werden, sowie die von solchen Beamten etwa erwirkte Rückstellung der noch im Officiersstande erlegten Heirats-Cantionen zwar nach wie vor den Verlust des Anspruches auf Wiederverleihung des früher bekleideten Officiers-Characters, doch nicht mehr auch jenen auf Rück-Übernahme in die Militär-Pension zur Folge haben sollen. Die nach solchen Ehen hinterbleibenden Witwen und Waisen sollen eine Versorgung aus dem Militär-Aerar durchaus nicht beanspruchen können.

* (Literarisches.) Mit Freuden begrüßen wir das Erscheinen eines neuen gemeinnützigen Werkes. Es ist dies der „Hausgarten“, eine volkstümliche Garten-Zeitung für Gartenfreunde. Unter allen derlei Schriften zeichnet sich vorliegende besonders durch ihre klare, leicht faßliche Darstellungsweise aus, so daß Jedermann, auch wer von der Gärtnerlei gar keine Kenntniß besitzt, nach Anleitung dieses Buches seinen Garten schön und nutzbringend einrichten kann. Der zweite Vorzug ist ihre enorme Billigkeit, denn sie erscheint in monatlichen Lieferungen, und kostet für das ganze Jahr nicht mehr als 1 fl. 6. W., wodurch es einen Jeden möglich wird, sich an den geringsten Preis, und ohne Kopfschmerzen gleichsam spielend einen höheren Nuzertrag von seinem Garten zu verschaffen. Wir können daher Jedermann in seinem eigenen Interesse nur anrathen, auf diese Zeitschrift zu pränumeriren, und zwar bei der Administration des „Hausgartens“ in Wien, Schulerstraße Nr. 17, und in Arad in H. Goldscheider's Buchhandlung.

* (Oesterreichisch-mexicanische Truppen.) Die „Carlsruher Zeitung“ gibt nachstehende Schilderung der aus Mexico heimkehrenden Oesterreicher der ehemaligen mexicanischen kaiserlichen Armee, welche am 18. d. Keht passirten: Die Colonne bestand aus 54 Mann, deren Aussehen deutliche Spuren der erlittenen Noth und Strapazen erkennen ließ. In höchst mangelhafter Kleidung, theils ohne Hemden, mit dünnen Kleidern und spärlicher Fußbedeckung versehen, waren mehrere Leute dieser Abtheilung sehr leidend und schwach, was sich um so eher erklären läßt, als sie, vor

Dollar die Woche. Arbeitslöhne sind dazu im Verhältniß. Steinhauer verdienen 5 bis 5½, Maurer 4½, gewöhnliche Arbeiter 3 Dollar pr. Tag. An der Pacific-Bahn verdient Zulesburg Beachtung, ein Platz, der seit dem 15. Juli entstanden, sich bis zu einer Stadt mit Bürgermeistern, Stadtrath, Spielballen, Prostitution und Zeitungen aufgelassen, und der jetzt wieder weiter wartet mit der weiter westwärts sich legenden Eisenbahn. Er entstand durch den Umstand, daß er eine Zeit lang der Endpunct der Bahn war, von wo Material, Lebensmittel u. s. w. weiter westwärts geschafft wurden. Jetzt ist Cheyenne City das Ende, und dorthin wandeln die Straßen von Zulesburg im wirklichsten Sinne. Drei Meilen von Zulesburg liegt Fort Serapwid mit 400 Soldaten und 600 Rekruten. Diese Posten sind entsehrlich kostspielig. Heu kostet dort 3. B. mitunter 100 Dollar die Tonne, Holz 45 Dollar die Klafter. Die Gegend zwischen dem Missouri und dem Felsengebirge ist im Ganzen holzarm, die Wagenzüge der Goldsucher brennen auf den Ebenen den trockenen Mist der Büffel. Selbst Gras ist sparsam, während die verschiedensten Kaktusarten prächtig in dem trockenen Sande gedeihen. Der Boden steigt allmählig und beständig vom Ufer des Missouri bis zu dem Fuße der Gebirge. Das jetzige Ende des Geleises liegt 3674 Fuß höher als Omaha am Missouri. In einem Tage wurden 4½ (englische) Meilen Geleise gelegt. 187 Meilen westlich von Zulesburg bei Fort Kearney in der Nähe des Platteflusses wurde für die Gäste eine Büffeljagd veranstaltet. Eine Linie von Schützen, 1½ Meilen lang, wurde der Jagde entlang aufgestellt, und eine Büffelherde wurde durch Reiter nach der Richtung hingetrieben, 10 Büffel deckten das Schlachtfeld. 30 Antilopen entkamen nur durch die Nachlässigkeit der Schützen. Ein neuer Jagzug am Morgen darauf vermehrte die Zahl der erlegten Büffel auf 23, von denen ein Theil einige Tage später im Sherman-Hause in Chicago den Heimgelahrten aufgesetzt wurde. In Columbus, Nebraska, das die Gäste mit Freudenfeier und Illumination empfing, ließ der Indianeragent durch 50 Pawnees einen ihrer wilden Tänze aufführen. Die Krieger waren reich bemalt und mit Ringen und Federn geschmückt, ein Häuptling von Kopf bis zu Fuß mit langen Federn. Schreckliche Töne ausstößend, tanzten sie um ein helles Feuer herum, alle Schreien eines Indianerkrieges der Phantasie vergegenwärtigend. Der ganze Ausflug dauerte 12 Tage. Zu bemerken ist, daß auch die Western Union Telegraphengesellschaft den Herren von der Presse die freie Benützung ihrer Drähte zur Depeschenendung gestattete.

drei Tagen in St. Nazaire bei Nantes ausgeschifft, ohne Unterbrechung, nur mit 1 Fr. Zehrgeld und 1 Portion Brot versehen, die weite Wegstrecke bei ziemlich kalter Witterung auch in der Nachtzeit mittelst der Eisenbahn zurückgelegt. Während seiner durchgehenden größeren Abtheilungen mit guten neuen französischen Uniformen und Mänteln bei der Ankunft in Frankreich von Seiten der Militärbehörden versehen wurden, sind die zuletzt Angekommenen nur schnell weiterbefördert worden, in einer Verfassung der Kleidung, welche das allgemeine Mitleid rege machte, so daß nach einigen Stunden große Vorräthe von alten warmen Kleidungsstücken und Weizenmehl durch den bekannten Wohlthätigkeitsverein der Bewohner Nechts beigeleitet waren; mit dankbarem Herzen wurde von den Unglücklichen diese Aufnahme auf deutschem Boden entgegengenommen. Wie bei allen früheren Gelegenheiten, war auch diesmal durch den großherzoglichen Garnisons-Commandanten Oberst v. Weiler in ausserordentlicher Weise für gute Aufnahme und entsprechende Verpflegung gesorgt. Es ist die schneidende Behandlung dieser armen Leute das würdige Nachspiel der für Frankreich und Frankreichs Herrschaft so schwachen mexicanischen Geschichte.

(Maritime Ausstellung.) In Havre hat sich soeben ein internationales Comité für eine dort im künftigen Sommer zu veranstaltende maritime Ausstellung constituirt. Diefelbe soll aus fünf Gruppen bestehen: Schiffahrt, Waaren, Fischerei, Wassercur und ergänzende Classen. In Paris hat sich bereits ein Zweigcomité gebildet, welches den Director der auswärtigen Abtheilung des Handelsministeriums, Demme, zum Präsidenten und den Director des österreichischen General-Consulats, Baron Schwarz, zum Vicepräsidenten ernannte. Auf den Antrag des letzteren wurde beschloffen, für die Ausstellung eine statistische Uebersicht der Thätigkeit aller wichtigen Seehandelsplätze vorzubereiten und ferner das Material für eine Exposition aller auf das Wohl der arbeitenden Classen der Marine bezüglichen Gegenstände zu sammeln. Die Ausstellung von Havre hat sich unter das Patronat des Kaisers und des kaiserlichen Prinzen gestellt; sie soll vom 1. Juni bis zum 31. October 1868 dauern.

(Russische Methode.) Man berichtet der „Brest. Ztg.“ von der polnischen Grenze: Das geheime Rundschreiben, welches der Warschauer Ober-Polizeimeister, General-Lieutenant Baron Friedrichs, an sämtliche Polizei-Inspectoren an der galizisch-polnischen Grenze bezüglich der Einschmuggelung der galizischen Journalen „Czas“, „Gazeta Narodowa“ und anderer erlassen, scheint bereits von Erfolg begleitet. Wenigstens wird heute aus der polnisch-galizischen Grenzstadt Dpatowice gemeldet, daß unsern des Fleckens Koszyce an der Weichsel zwei jüdische Händler von der russischen Grenzwaache angehalten worden, welche im Besitze der ersten ein ganzes Paket galizischer, in Polen verbotener Zeitungen fand. Einem der Schmuggler gelang es, über die Weichsel nach der galizischen Ortschaft Uciejstne zu entfliehen, der Andere ward in Ketten nach Dpatowice gebracht, wo er noch gefangen sitzt. Seit diesem Vorfalle ist die ganze Grenzstrecke von Dpatowice bis Polaniec von einem dichten Gorden russischer Grenzwaacher besetzt, welche sofort jedes Fahrzeug umringen, das von dem galizischen Weichsel-Ufer nach dem polnischen kommt. Der russische Gouverneur General-Lieutenant Chlebnikoff in Kielec war vor einigen Tagen in Staszow, wo er von dem Grenz-Inspector, Kofalen-Major Stripigin, sich genaues Rapport über die Verhältnisse an der Weichsel ertheilten ließ. Chlebnikoff hat Stripigin auch Befehl ertheilt seine Unterorgane anzuweisen, Niemanden über die Grenze zu lassen, der nicht mit einer besonderen Erlaubniß der geheimen Gouvernements-Kanzlei in Kielec versehen. Ein uns bekannter Edelmann, der in der Nachbarschaft Ostiel auf polnischem Gebiete begütert ist, reiste zweimal nach Kielec, um sich einen Paß nach dem galizischen Städtchen Mielec im Tarnower Kreise zu verschaffen; aber alle seine Schritte blieben vergeblich. Als jener Edelmann das zweitemal vor dem Gouverneur Chlebnikoff erschien und diesem die Dringlichkeit seiner Wirtschaftsgeschäfte in Mielec vorstellte, rief Chlebnikoff aufstehend: „Was reden Sie mir von Dringlichkeit! Wissen Sie, was dringend ist? Daß Sie und alle Polen gute Russen werden, welche mit dem Lumpenpack in Galizien nichts zu thun haben dürfen.“ Mit diesem echt russischen Bescheide war die Audienz zu Ende.

(Zur abyssinischen Expedition.) Unter der endlosen Miste von Vorräthen, Instrumenten und Medicamenten, welche das Blaue als für die Expedition bestimmt aufzählt, befinden sich einige sonderbare Artikel, z. B. Schnüre und Ringe für Glockenzüge, 36 Risten Stiefelwische, eine Mangel und eine Partie Mattenfalten. Verständlicher und gewiß lobenswerth ist, daß eine Menge Spiele zur Unterhaltung der Soldaten im Freien und unter Obdach mit hinaus verpackt wurden. Unter den Verhaltensregeln, die dem Soldaten mitgegeben werden, befinden sich Warnungen aller Art. Er möge sich z. B. in Acht nehmen vor der kleinen, berüchtigten, rothköpfigen Kiege, vor dem Hippopotamus, verschiedenen Schlangen, allen Brunnen und einer gewissen Gattung Honig, die von den dortigen Bienen aus giftigen Pflanzen bereitet wird. — Wie von Amesley, dem Landungsplatze der abyssinischen Expedition, geschrieben wird, ist dort der Wassermangel sehr fühlbar; die Hitze genießbares Trinkwasser aus dem Innern wurde mit ungefähre 2½ Silbergrößen bezahlt. Für den allgemeinen Bedarf müssen die Desinficiationspumpen der Schiffe arbeiten. Gute Wege für die vorrückende Armee scheinen einzuweisen noch nicht gesunden werden zu sein.

Stimmen aus dem Publicum.

Öffentlicher Dank.

Bei der Uebergabe seines durch nahezu neun Jahre geführten Caffeehaus-Geschäftes im Josef Steiner'schen Hause, hält sich der Geseftigte angenehm verpflichtet, allen seinen verehrten Gästen, Gönnern und Freunden, für das ihm in seinem bisherigen Wirkungskreis geschenkte ehrende Vertrauen; sowie für die zahlreichen Beweise gütigen Wohlwollens seinen wärmsten Dank mit der ergebenen Bitte anzusprechen, ihm dieses Wohlwollen auch für die Zukunft gütigst bewahren zu wollen.

Arad, den 29. November 1867.

Josef Konschitzki.

Zur Aufklärung.

Arad, 29. November.

Beide hiesige Blätter, das „Alföld“ sowohl wie die „Arader Zeitung“ brachten heute gleichzeitig eine von Herrn Baron Ludwig Simonyi gefertigte Einladung zu der am 2. December l. J. stattfindenden Generalversammlung einer neuen, in der Constituierung begriffenen politischen Partei. Trotzdem nun diese Einladung eine ganz gleiche Unterchrift hat und einen gleichen Zweck anstrebt, tritt in ihrer Stylisirung doch ein sehr bemerkenswerther Unterschied hervor, welcher wohl keinem Leser entgangen sein dürfte und der namentlich mit Bezug auf die, wie sie in unserem Blatte erschien, manche Bedenken wach zu rufen geeignet sein konnte. Um dies klarer hervorzuheben, stellen wir beide Einladungen gegenüber. Dieselben lauten:

Im „Alföld“:

Meghivás.

Az aradmegyei és városi szabadelvű párt hétéfőn vagysis december hó 2-án, délután 4 órakor, Aradon a népművelődési egyeslet helyiségében közgyűlést tartand, melyre e párt tagjai minél számosabban megjelenjenek tisztelettel fölkértemek.

B. Simonyi Lajos,
id. elnök.

In der „Arader Zeitung“:

Einladung.

Die vereinigte freisinnig-politische Partei der Linken des Comitats und der Stadt Arad wird Montag den 2. December l. J. Nachmittags 4 Uhr, in Arad im Arcua-Garten, in den Localitäten des Selbstbildungsvereines eine Generalversammlung abhalten, zu welcher die Mitglieder dieser Partei je zahlreicher erscheinen zu wollen hiemit beifällig eingeladen werden.

B. Ludwig Simonyi,
prov. Präses.

Während also in der „Arader Zeitung“ von „einer vereinigten freisinnig-politischen Partei der Linken des Comitats und der Stadt Arad“ die Rede ist, wird in der Einladung des „Alföld“ die neue Partei einfach als die „liberale Partei des Comitats und der Stadt Arad“ (aradmegyei és városi szabadelvű párt) bezeichnet. Angesichts dieser unter allen Umständen auffälligen Erscheinung, und da wir nicht die Ambition haben, als Organ irgend einer Partei zu gelten, indem wir es vorziehen, unsere Unabhängigkeit nach jeder Richtung hin auch ferner zu wahren, sehen wir uns zu der bestimmten Erklärung veranlaßt, daß wir auf die Stylisirung der in Rede stehenden Einladung nicht den geringsten Einfluß genommen, sondern dieselbe einfach und wortgetreu überfetzt haben.

Zum Beweis dessen lassen wir hier das uns mittelst Zuschrift ddo. Pécska, 27. d. M., von dem provisorischen Vicepräsidenten der in der Bildung begriffenen Partei, Herrn Advocaten Josef Kopecsányi, zugesendete Original dieser Einladung folgen; es lautet:

Meghivás.

Az aradmegyei és aradvárosi csatlakozott politikai baloldali párt, hétéfőn vagysis december hó 2-án, délután 4 órakor, Aradon az arena-kertben a népművelődési egyeslet helyiségében közgyűlést tartand, melyre e párt tagjai minél számosabban megjelenjenek tisztelettel fölkértemek.

B. Simonyi Lajos,
id. elnök.

Wir glauben somit den Beweis geliefert zu haben, daß nicht wir es waren, welche die Verschiedenheit der Wiedergabe der vorstehenden Einladung in den hiesigen Blättern veruracht; über Zweck und Ursache derselben aber nachzuforschen und Betrachtungen anzustellen, können wir nicht für unsere Aufgabe halten.

Die Redaction.

Handels- und Börsennachrichten.

Hamburg, 27. November. Getreidemarkt. Weizen pr. November 173, pr. December 169, Roggen pr. November 136½, per December 135, Hafer unbedachtet. Del pr. November 23, pr. Frühjahr 23½.

Frankfurt, 27. November. Getreidemarkt. Weizen, effectiv fl. 17½, Termine fl. 16½, Roggen, effectiv fl. 14, Termin fl. 14½, Hafer effectiv fl. 9½, Termin fl. 10.

Paris, 27. November. Mehlmarkt. 6-Marken pr. November fr. 91.50, pr. December fr. 89, per vier Monate fr. 88. — Getreide 2 fr. niedriger.

Amsterdam, 27. November. Getreidemarkt unverändert. Roggen pr. November 309½.

Schluss-Course der Wiener Börse

vom 28. November.

Staatsfonds.		Metallg.		
Geld.	Waare.	Geld.	Waare.	
5 pCt. in öst. Währ. 53 65	53 75	1 1/2 pCt. Metallg. 5 25	5 75	
ditto steuerfrei 57 70	57 80	„ ditto „ 45	45 50	
„ Steuerentl. 1/2 89 50	89 75	„ ditto „ 33 50	33 75	
„ Metall-Matcoup. 58 60	58 80	„ ditto „ 28	30	
„ ditto andere 57 30	57 40	„ ditto „ 11 25	11 50	
In Silber verz. Fonds.				
5pCt. Nat. Aut. Coup. 68 60	66 70	5pCt. Anleihe 1864	72 50	
„ ditto Aut. ditto. 67	67 10	„ ditto 1865	79	
Staatslose.				
1839 Ganze . . .	118 50	1860 zu Fünftel . . .	92 75	
„ Fünftel . . .	148	1860 zu Fünftel . . .	78 16	
1854 zu 4pCt. . .	75 75	1864 Ganze . . .	78 20	
1860 zu 5pCt. Ganze . . .	83 80	„ Commo-Rentenscheine . . .	21 50	
Bank- und Eisenbahnactien.				
ungarische . . .	74	72	Reichsbankact. . .	65 50
„ „ . . .	71	71 50	„ „ . . .	65
„ „ . . .	71 75	72 25	„ „ . . .	68 00
„ „ . . .	65 5	66	„ „ . . .	68 50
Bankpandbriefe.				
National öst. B. verl. 5pCt. . .	93 15	93 30	Dr. B. Cred. A. 5pCt. 104	104 50
„ „ „ „ 4pCt. . .	78 50	79 50	„ „ „ „ 120 fl. Silb. . .	—
„ „ „ „ 5pCt. . .	89 75	90	„ „ „ „ 50 fl. Silb. . .	90
Eisenbahnactien.				
Nordbahn . . .	170	170 50	„ „ „ „ 500 fl. C. M. . .	—
„ „ „ „ . . .	245 30	245 40	„ „ „ „ 200 fl. C. M. . .	270
„ „ „ „ . . .	163 25	163 70	„ „ „ „ . . .	—
„ „ „ „ . . .	140 50	141	„ „ „ „ . . .	—
„ „ „ „ . . .	207	207 50	„ „ „ „ . . .	97
„ „ „ „ . . .	158 25	168 50	„ „ „ „ . . .	85
„ „ „ „ . . .	151 75	152 25	„ „ „ „ . . .	134 50
„ „ „ „ . . .	129 50	129 75	„ „ „ „ . . .	135
„ „ „ „ . . .	147	—	„ „ „ „ . . .	54

Bank- und Industrieactien.		Comptant.		
Creditactien . . .	184 70	184 30	Comptant. böhm. 120	122
„ „ „ „ . . .	82	82 50	„ „ „ „ . . .	193
„ „ „ „ . . .	105 75	106 25	„ „ „ „ . . .	182
„ „ „ „ . . .	678	679	„ „ „ „ . . .	479
„ „ „ „ . . .	160	165	„ „ „ „ . . .	123
„ „ „ „ . . .	316	318	„ „ „ „ . . .	383

Wechsel (3 Monat).		Comptant.		
Augsbürg, für 100 fl. . .	109	109 30	Comptant. böhm. 10	10 05
„ „ „ „ . . .	100 20	100 40	„ „ „ „ . . .	12
„ „ „ „ . . .	88 25	88 0	„ „ „ „ . . .	177
Comptant.				
„ „ „ „ . . .	16 63	16 70	„ „ „ „ . . .	118 50
„ „ „ „ . . .	5 71	5 73	„ „ „ „ . . .	119
„ „ „ „ . . .	5 71	5 73	„ „ „ „ . . .	—
„ „ „ „ . . .	9 65	9 61	„ „ „ „ . . .	—
„ „ „ „ . . .	9 85	9 90	„ „ „ „ . . .	—

Wien, 28. November. Unter dem Eindruck der Einschiffung der französischen Truppen aus Civitavecchia nach Louton und allseitiger höherer Notirungen vom Auslande, von starken Kaufs- und Remboursaufträgen begleitet, verkehrte die Börse in außerordentlich günstiger Stimmung. Am stärksten sprach sich dieselbe in dem neuen Valutentrückgange von einem und einviertel Procent aus und wurden hiezu ansehnliche Posten umgesetzt, zum bedeutenden Theil zur Realisirung starker Hausspeculationen. Von Effecten waren abermals böhm. Westbahnactien für Berliner Rechnung bis fl. 9 höher gegen gestern gekauft worden, ließen jedoch im weiteren Verlaufe nach. Staatsbahnactien behaupteten eine Avance von fl. 2—2½; für Lombarden traten heute gute Käufer auf, und erlangten dieselben eine Avance von fl. 1; auch Elj.-Westbahn- und Pardubitzact. höher; in Franz. Josef-Actien wurde sehr viel zu 141—141.50 umgesetzt, zu welchem letzteren Course Geld blieb. Creditactien bei ca. fl. 2 Steigerung animirt, Lofe von 1860 und 1864 wenig verändert. Verzinsliche Staatsfonds und namentlich gewöhnliche Metallische und Steueranleihen bis ½ pCt. höher begehrt. Von den serbischen Rüstungen sprach heute Niemand mehr.

Wien, 28. November. Abendbörse. Creditactien 184.60, Staatsbahn 245.20, 1864er 78.30, Nordbahn 170.2, 1860er 84.10, Napoleons'd'or 9.61½. Haltung schwankend.

Program
der
heute Samstag den 30. November l. J.
Abends 9 Uhr,
im »Hotel Vas«
stattfindenden
MUSIK-PRODUCTION
der Capelle des k. k. 4. Uhlaneregiments.

1. „Sänger-Marsch“ von Becker.
2. „Hand in Hand“, Quadrille von Ziehrer (neu.)
3. „Aus der Gesellschaft“, Polka (französisch) von Ziehrer (neu.)
4. Polpourri aus der Oper „Bankbän“ von Giesl.
5. „Patti-Marsch“ von Dörr.
6. Schattentanz aus der Oper „Dinorah“, Flügelhorn-Solo von Meyerbeer (neu.)
7. Antonia-Polka-Mazur von Kaldy (neu.)
8. „Blaubart“-Quadrille von Strauß.
9. Csárdás.

Für Musikliebhaber.
Bei einem Besuche in Bern hatten wir kürzlich Gelegenheit, das wahrhaft großartige Lager von Spielböfen und Musikwerken des Herrn S. H. Heller daselbst zu bewundern.
Der Absatz dieses Fabrikanten, der in seinem Fache das Ausgezeichnetste leistet, soll ein fabelhaft großer sein und sich bis in die entferntesten Weltgegenden erstrecken. Bei den Erzeugnissen dieser Fabrik werden sowohl in musikalischer als decorativer Hinsicht alle Fortschritte der Kunstzeit sorgfältig berücksichtigt, es sollten demnach die Heller'schen Musikwerke in keinem Salen, in keiner Familie mehr fehlen.
Diese Werke eignen sich auch ganz besonders zu Weihnachtsgeschenken.
B.

Wochenmarktpreise vom 29. November.

Wiener Mezen	Beste		Mittlerer		Mindeste	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Weizen . . .	5	85	5	80	—	—
Halbfrucht . . .	4	75	4	70	—	—
Korn . . .	3	70	3	65	—	—
Gerste . . .	2	55	2	50	—	—
Hafer . . .	2	—	1	90	—	—
Aufkorn . . .	2	75	—	—	—	—
Hirse . . .	8	—	—	—	—	—
Milchmehl . . .	12	60	—	—	—	—
Semmelmehl . . .	12	—	—	—	—	—
Weißpoch . . .	9	20	—	—	—	—
Schwarzpoch . . .	—	—	—	—	—	—
Heu . . .	2	—	—	—	—	—
Futterstroh . . .	1	—	—	—	—	—
Buchenholz . . .	10	50	—	—	—	—
Zerreichholz . . .	9	50	—	—	—	—

Telegraphischer Cours der Staatspapiere in Wien vom 29. November 1867.

5% Metalliques . . .	57 40
5% National-Anlehen . . .	66 30
1860. Staatsanleihe . . .	83 80
Bankactien . . .	678
Creditactien . . .	183 90

Wechsel-Cours.

London . . .	120 40
Silber . . .	118 50
Ducaten . . .	5 72

Redaction, Druck und Verlag von **H. Goldscheider.**
Hauptplatz, im Winkler'schen Neugebäude.

Kundmachung.

Bei der ersten Arader Sparcassa sind gegen günstige Bedingungen **Geld Darlehen** auf städtische und Comitats-Immobilien zu bekommen. Diesbezügliche nähere Aufklärungen werden während der Dauer der Amtsstunden im Amtlocale erteilt.
Arad, 20. November 1867.

Carl Andrényi,
Director.

(826-2,3)

Pferde-Kotzen.

Ein großes Lager Pferde-Kotzen zu den möglich billigsten Preisen, bei **Albert Deutsch**, nächst dem „König“ (707-610) Caffeehaufe in Arad.

Pferde-Kotzen.

Graues

VIEHSALZ


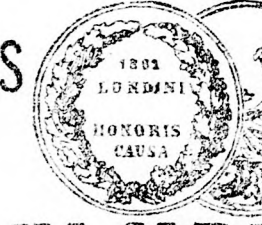
in Quantitäten von 5 bis 500 Ctr. ist billigst zu haben bei

A. Deutsch,
Schöne Gasse Nr. 2.

(492-16)

Gutes gesundes Heu für Schafe oder Hornvieh ist zu verkaufen. Stallungen sind vorhanden. Näheres bei der Wirthschafts-Berwaltung in Böldes, letzte Post Gurahonez. Dasselbst sind auch 5 Faß Slivovitz, 20-21-grädig, in Neupanat bei Josef Baumann lagernd, zu verkaufen. (843-1,3)

(298-3,521)

MOLL'S SEIDLITZ-PULVER.

Central-Versendungs-Depot: Apoth. zum „Storch“ in Wien.

Warnung. Da ich in Erfahrung gebracht habe, daß Seidlitz-Pulver mit Gebrauchsanweisungen verkauft werden, die dem meinen Wort für Wort nachgebrucht sind und zur Täuschung des Publikums sogar meine geistliche Namensunterfertigung tragen, deshalb der Rechtllichkeit der äußeren Form nach leicht mit meinem Fabrikate verwechselt werden können, so warne ich vor dem Ankauf dieser Fabrikate mit dem Bemerkens, daß jeder Schachtel der „von mir erzeugten Seidlitz-Pulver und jedem die einzelne Pulverdose“ „umschließenden Papier meine amtlich deponirte Schutzmarke aufgedruckt ist.“

Preis einer verpackten Originalschachtel 1 fl. 25 kr. öst. Währ. Gebrauchsanweisung in allen Sprachen.

Diese Pulver behaupten durch ihre außerordentlich in den mannigfaltigsten Fällen erprobte Wirksamkeit unter sämtlichen bisher bekannten Säuresäuren und bestritten den ersten Rang; wie denn viele Tausende aus allen Theilen des großen Kontinentes aus vorliegender Dankfugungschriften die detaillirtesten Nachweisungen darbieten, daß dieselben bei habitueller Verstopfung, Unverdaulichkeit und Sodbrennen, ferner bei Krämpfen, Nierenkrankheiten, Nervenleiden, Herz-Klopfen, nervösen Kopfschmerzen, Bluteongestionen, giftartigen Glieder-Affectionen, endlich bei Anlage zur Syphilis, Hypochondrie, anbauern dem Brechreiz u. s. w., mit dem besten Erfolge angewendet wurden und die nachfolgenden Resultate lieferten.

Niederlagen befinden sich in **ARAD** bei Herren **Tones & Freyberger** und **J. F. Probst**.

Baja: Herrsch's Sohn. Czegled: A. Persay, Apotheker. Debreczin: Franz Borzso, Apotheker. Ferd. Göll, Apotheker. Dotta: A. Braunmüller, Apotheker. Grosswardoin: A. Janz. Gross-Kikinda: Mich. Carlgruber. Math. Köstlinger. Gross-Kanisa: C. Kovák, Apotheker. Gross-Sat-Miklós: S. Karbelz. Gross-Besekerek: S. D. Parro. Gyula: Stefan Orley, Apotheker. Hatzefeld: A. J. Schurr. Josef Leibis.	Keeskemét: Madleid, Apoth. Lugos: A. Schöbler. M. Theresiopel: J. Branner. Oravicza: J. Schuabel. Palanka: S. Jürst. Soborsin: Anton Frankó. Szarvas: Jos. Webereky, Apoth. Szegedin: A. und W. v. Kovács. Szentes: G. Pollak. Szolnok: Carl Scheffler, Apoth. Temesvár: M. Ubrmann. Werschetz: Mich. Guist. Zombor: L. Stein's Sohn. Zenta: Gebr. Warts.
--	--

Durch obige Firmen kann auch bezogen werden das **echte Dorsch-Leberthran-Öel**, die reinste und wirksamste Sorte Medicinalthran aus Bergen in Norwegen.

Jede Schachtel ist zum Unterschied von andern Leberthran-Öelen mit meiner Schutzmarke versehen. Preis einer ganzen Bouteille nebst Gebrauchsanweisung 1 fl. 80 kr., einer halben 1 fl. öst. Währ.

Das echte Dorsch-Leberthran-Öel wird mit dem besten Erfolge angewendet bei Brust- und Lungenkrankheiten, Scropheln und Rachitis. Es heilt die veralteten Gicht- und rheumatischen Leiden, sowie chronische Hautausschläge.

Dieses reinste und wirksamste aller Leberthran-Sorten wird durch die sorgfältige Einmischung und Ausarbeitung von Dorschleber gewonnen, jedoch durchaus keiner chemischen Behandlung unterzogen, indem die in den Originalschächeln enthaltene Flüssigkeit sich ganz in demselben ungeschwächten primitiven Zustande befindet, wie sie aus der Hand der Natur unmittelbar hervorgeht.

A. Moll, Apotheker und chem. Produkten-Fabrikant in Wien.

Hartnäckige Brustverschleimung.

Ich beehre mich hiermit der Wahrheit gemäß, daß mir der aus der Niederlage von Herrn Thomas dahier bezogene **weiße Brust-Syrup** von **G. A. W. Mayer** in Breslau gegen **hartnäckige Brustverschleimung** gute Dienste geleistet hat.

Zauberbüchseförmig
Gerber, Schneidermeister.

Zu haben in **ARAD** bei **W. S. PRINER**.

Spielwerke

mit 4 bis 48 Stücken, worunter Prachtwerke mit Glockenspiel, Trommel und Glockenspiel, mit Himmelsstimmen, mit Mandolinen, mit Geppressen u. s. w.

Spieldosen

mit 2 bis 12 Stücken, ferner Necessaires, Cigarrenhänder, Schweizerhäuschen, Photographie-Albuns, Schreibzeuge, Cigarrenetuis, Tabaks- und Zündelstöcke, tanzende Puppen, Arbeitstischchen, alles mit Musik, ferner Stühle, Spielend, wenn man sich darauf setzt, empfiehlt **J. S. Heller** in Bern, Franco.

Diese Werke, mit ihren lieblichen Tönen jedes Gemüths erheitend, sollten in keinem Salon und an keinem Krankenbette fehlen; — großes Lager von fertigen Stücken. — Reparaturen werden besorgt. Selbstspielende, elektrische Claviere zu Preis 10,000. (809-3,3)

Verpachtung.

Das zur hochfürstl. Sulkowski'schen Herrschaft Pankota gehörige **Sabr- und Wochenmarktgefälle** in dem bedeutenden Markt Pankota wird auf die Zeit vom **1. Jänner 1868, bis 31. December 1870** im Offertwege verpachtet werden.

Die mit einem Badium von 200 fl. versehenen Offerte sind längstens bis **20. December d. J., Mittag**, bei dem gefertigten Güter-Inspectorat einzureichen, und haben dierelben die Erklärung zu enthalten, daß dem Offerten die Pachtbedingungen genau bekannt seien.

Verteiler können sowohl bei dem hochfürstl. Fiskalen Herrn Josef von Kádas in Arad, als auch bei dem gefertigten Güter-Inspectorat eingesehen werden.

Nachgebote werden nicht angenommen, die Ratification des Besten wird vorbehalten.

Das fürstl. Sulkowski'sche Güter-Inspectorat in Pankota.

Alle Gattungen

Pferdekotzen

sind billigst zu haben bei

Hermann Kanitzer.

(842-1,4) Hauptplatz.

Geehrter Herr Doctor!

Ich fühle mich sehr lieblich verpflichtet, dem Herrn Zahnarzt Dr. J. G. Bopp, dessen von ihm erfundenes „**Matheum-Mundwasser**“ ich wegen häufigem **Bluten des Zahnfleisches, Lockerwerden der Zähne, häufigen rheumatischen Zahnschmerzen und endlich auch zur Vertilgung des Tabakgeruches** gebrauchte, das gerechte Lob zu ertheilen und diesem Herrn Zahnarzt für die mir zu Theil gewordene Wiederherstellung von einer nicht nur schmerzlichen, sondern auch etelhaften Krankheit den innigsten Dank zu sagen.

Liboret Heller m. p.,
Möbelfabrikant, Grumpendorf 555.
Wien.

*) Zu haben in Arad bei **F. J. PROBST** und **TONES & FREYBERGER**

(769-15,19)

allerechteste genehmigte und vom **Staat garantirte Landes-Lotterie, Haupttreffer: 100,000 Thlr.**

1 Gew. 40,000 Thlr., 1 40,000 Thlr., 1 20,000 Thlr., 2 10,000 Thlr., 2 8,000 Thlr., 2 6,000 Thlr., 2 5,000 Thlr., 2 4,000 Thlr., 2 3,000 Thlr., 2 2,000 Thlr., 2 1,000 Thlr., 2 500 Thlr., 2 400 Thlr., 2 300 Thlr., 2 200 Thlr., 2 100 Thlr., 2 50 Thlr., 2 25 Thlr., 2 10 Thlr., 2 5 Thlr., 2 2 Thlr., 2 1 Thlr., 2 50 Pf., 2 25 Pf., 2 10 Pf., 2 5 Pf., 2 2 Pf., 2 1 Pf., 2 50 C., 2 25 C., 2 10 C., 2 5 C., 2 2 C., 2 1 C., 2 50 M., 2 25 M., 2 10 M., 2 5 M., 2 2 M., 2 1 M., 2 50 G., 2 25 G., 2 10 G., 2 5 G., 2 2 G., 2 1 G., 2 50 K., 2 25 K., 2 10 K., 2 5 K., 2 2 K., 2 1 K., 2 50 L., 2 25 L., 2 10 L., 2 5 L., 2 2 L., 2 1 L., 2 50 S., 2 25 S., 2 10 S., 2 5 S., 2 2 S., 2 1 S., 2 50 T., 2 25 T., 2 10 T., 2 5 T., 2 2 T., 2 1 T., 2 50 U., 2 25 U., 2 10 U., 2 5 U., 2 2 U., 2 1 U., 2 50 V., 2 25 V., 2 10 V., 2 5 V., 2 2 V., 2 1 V., 2 50 W., 2 25 W., 2 10 W., 2 5 W., 2 2 W., 2 1 W., 2 50 X., 2 25 X., 2 10 X., 2 5 X., 2 2 X., 2 1 X., 2 50 Y., 2 25 Y., 2 10 Y., 2 5 Y., 2 2 Y., 2 1 Y., 2 50 Z., 2 25 Z., 2 10 Z., 2 5 Z., 2 2 Z., 2 1 Z., 2 50 A., 2 25 A., 2 10 A., 2 5 A., 2 2 A., 2 1 A., 2 50 B., 2 25 B., 2 10 B., 2 5 B., 2 2 B., 2 1 B., 2 50 C., 2 25 C., 2 10 C., 2 5 C., 2 2 C., 2 1 C., 2 50 D., 2 25 D., 2 10 D., 2 5 D., 2 2 D., 2 1 D., 2 50 E., 2 25 E., 2 10 E., 2 5 E., 2 2 E., 2 1 E., 2 50 F., 2 25 F., 2 10 F., 2 5 F., 2 2 F., 2 1 F., 2 50 G., 2 25 G., 2 10 G., 2 5 G., 2 2 G., 2 1 G., 2 50 H., 2 25 H., 2 10 H., 2 5 H., 2 2 H., 2 1 H., 2 50 I., 2 25 I., 2 10 I., 2 5 I., 2 2 I., 2 1 I., 2 50 J., 2 25 J., 2 10 J., 2 5 J., 2 2 J., 2 1 J., 2 50 K., 2 25 K., 2 10 K., 2 5 K., 2 2 K., 2 1 K., 2 50 L., 2 25 L., 2 10 L., 2 5 L., 2 2 L., 2 1 L., 2 50 M., 2 25 M., 2 10 M., 2 5 M., 2 2 M., 2 1 M., 2 50 N., 2 25 N., 2 10 N., 2 5 N., 2 2 N., 2 1 N., 2 50 O., 2 25 O., 2 10 O., 2 5 O., 2 2 O., 2 1 O., 2 50 P., 2 25 P., 2 10 P., 2 5 P., 2 2 P., 2 1 P., 2 50 Q., 2 25 Q., 2 10 Q., 2 5 Q., 2 2 Q., 2 1 Q., 2 50 R., 2 25 R., 2 10 R., 2 5 R., 2 2 R., 2 1 R., 2 50 S., 2 25 S., 2 10 S., 2 5 S., 2 2 S., 2 1 S., 2 50 T., 2 25 T., 2 10 T., 2 5 T., 2 2 T., 2 1 T., 2 50 U., 2 25 U., 2 10 U., 2 5 U., 2 2 U., 2 1 U., 2 50 V., 2 25 V., 2 10 V., 2 5 V., 2 2 V., 2 1 V., 2 50 W., 2 25 W., 2 10 W., 2 5 W., 2 2 W., 2 1 W., 2 50 X., 2 25 X., 2 10 X., 2 5 X., 2 2 X., 2 1 X., 2 50 Y., 2 25 Y., 2 10 Y., 2 5 Y., 2 2 Y., 2 1 Y., 2 50 Z., 2 25 Z., 2 10 Z., 2 5 Z., 2 2 Z., 2 1 Z., 2 50 A., 2 25 A., 2 10 A., 2 5 A., 2 2 A., 2 1 A., 2 50 B., 2 25 B., 2 10 B., 2 5 B., 2 2 B., 2 1 B., 2 50 C., 2 25 C., 2 10 C., 2 5 C., 2 2 C., 2 1 C., 2 50 D., 2 25 D., 2 10 D., 2 5 D., 2 2 D., 2 1 D., 2 50 E., 2 25 E., 2 10 E., 2 5 E., 2 2 E., 2 1 E., 2 50 F., 2 25 F., 2 10 F., 2 5 F., 2 2 F., 2 1 F., 2 50 G., 2 25 G., 2 10 G., 2 5 G., 2 2 G., 2 1 G., 2 50 H., 2 25 H., 2 10 H., 2 5 H., 2 2 H., 2 1 H., 2 50 I., 2 25 I., 2 10 I., 2 5 I., 2 2 I., 2 1 I., 2 50 J., 2 25 J., 2 10 J., 2 5 J., 2 2 J., 2 1 J., 2 50 K., 2 25 K., 2 10 K., 2 5 K., 2 2 K., 2 1 K., 2 50 L., 2 25 L., 2 10 L., 2 5 L., 2 2 L., 2 1 L., 2 50 M., 2 25 M., 2 10 M., 2 5 M., 2 2 M., 2 1 M., 2 50 N., 2 25 N., 2 10 N., 2 5 N., 2 2 N., 2 1 N., 2 50 O., 2 25 O., 2 10 O., 2 5 O., 2 2 O., 2 1 O., 2 50 P., 2 25 P., 2 10 P., 2 5 P., 2 2 P., 2 1 P., 2 50 Q., 2 25 Q., 2 10 Q., 2 5 Q., 2 2 Q., 2 1 Q., 2 50 R., 2 25 R., 2 10 R., 2 5 R., 2 2 R., 2 1 R., 2 50 S., 2 25 S., 2 10 S., 2 5 S., 2 2 S., 2 1 S., 2 50 T., 2 25 T., 2 10 T., 2 5 T., 2 2 T., 2 1 T., 2 50 U., 2 25 U., 2 10 U., 2 5 U., 2 2 U., 2 1 U., 2 50 V., 2 25 V., 2 10 V., 2 5 V., 2 2 V., 2 1 V., 2 50 W., 2 25 W., 2 10 W., 2 5 W., 2 2 W., 2 1 W., 2 50 X., 2 25 X., 2 10 X., 2 5 X., 2 2 X., 2 1 X., 2 50 Y., 2 25 Y., 2 10 Y., 2 5 Y., 2 2 Y., 2 1 Y., 2 50 Z., 2 25 Z., 2 10 Z., 2 5 Z., 2 2 Z., 2 1 Z., 2 50 A., 2 25 A., 2 10 A., 2 5 A., 2 2 A., 2 1 A., 2 50 B., 2 25 B., 2 10 B., 2 5 B., 2 2 B., 2 1 B., 2 50 C., 2 25 C., 2 10 C., 2 5 C., 2 2 C., 2 1 C., 2 50 D., 2 25 D., 2 10 D., 2 5 D., 2 2 D., 2 1 D., 2 50 E., 2 25 E., 2 10 E., 2 5 E., 2 2 E., 2 1 E., 2 50 F., 2 25 F., 2 10 F., 2 5 F., 2 2 F., 2 1 F., 2 50 G., 2 25 G., 2 10 G., 2 5 G., 2 2 G., 2 1 G., 2 50 H., 2 25 H., 2 10 H., 2 5 H., 2 2 H., 2 1 H., 2 50 I., 2 25 I., 2 10 I., 2 5 I., 2 2 I., 2 1 I., 2 50 J., 2 25 J., 2 10 J., 2 5 J., 2 2 J., 2 1 J., 2 50 K., 2 25 K., 2 10 K., 2 5 K., 2 2 K., 2 1 K., 2 50 L., 2 25 L., 2 10 L., 2 5 L., 2 2 L., 2 1 L., 2 50 M., 2 25 M., 2 10 M., 2 5 M., 2 2 M., 2 1 M., 2 50 N., 2 25 N., 2 10 N., 2 5 N., 2 2 N., 2 1 N., 2 50 O., 2 25 O., 2 10 O., 2 5 O., 2 2 O., 2 1 O., 2 50 P., 2 25 P., 2 10 P., 2 5 P., 2 2 P., 2 1 P., 2 50 Q., 2 25 Q., 2 10 Q., 2 5 Q., 2 2 Q., 2 1 Q., 2 50 R., 2 25 R., 2 10 R., 2 5 R., 2 2 R., 2 1 R., 2 50 S., 2 25 S., 2 10 S., 2 5 S., 2 2 S., 2 1 S., 2 50 T., 2 25 T., 2 10 T., 2 5 T., 2 2 T., 2 1 T., 2 50 U., 2 25 U., 2 10 U., 2 5 U., 2 2 U., 2 1 U., 2 50 V., 2 25 V., 2 10 V., 2 5 V., 2 2 V., 2 1 V., 2 50 W., 2 25 W., 2 10 W., 2 5 W., 2 2 W., 2 1 W., 2 50 X., 2 25 X., 2 10 X., 2 5 X., 2 2 X., 2 1 X., 2 50 Y., 2 25 Y., 2 10 Y., 2 5 Y., 2 2 Y., 2 1 Y., 2 50 Z., 2 25 Z., 2 10 Z., 2 5 Z., 2 2 Z., 2 1 Z., 2 50 A., 2 25 A., 2 10 A., 2 5 A., 2 2 A., 2 1 A., 2 50 B., 2 25 B., 2 10 B., 2 5 B., 2 2 B., 2 1 B., 2 50 C., 2 25 C., 2 10 C., 2 5 C., 2 2 C., 2 1 C., 2 50 D., 2 25 D., 2 10 D., 2 5 D., 2 2 D., 2 1 D., 2 50 E., 2 25 E., 2 10 E., 2 5 E., 2 2 E., 2 1 E., 2 50 F., 2 25 F., 2 10 F., 2 5 F., 2 2 F., 2 1 F., 2 50 G., 2 25 G., 2 10 G., 2 5 G., 2 2 G., 2 1 G., 2 50 H., 2 25 H., 2 10 H., 2 5 H., 2 2 H., 2 1 H., 2 50 I., 2 25 I., 2 10 I., 2 5 I., 2 2 I., 2 1 I., 2 50 J., 2 25 J., 2 10 J., 2 5 J., 2 2 J., 2 1 J., 2 50 K., 2 25 K., 2 10 K., 2 5 K., 2 2 K., 2 1 K., 2 50 L., 2 25 L., 2 10 L., 2 5 L., 2 2 L., 2 1 L., 2 50 M., 2 25 M., 2 10 M., 2 5 M., 2 2 M., 2 1 M., 2 50 N., 2 25 N., 2 10 N., 2 5 N., 2 2 N., 2 1 N., 2 50 O., 2 25 O., 2 10 O., 2 5 O., 2 2 O., 2 1 O., 2 50 P., 2 25 P., 2 10 P., 2 5 P., 2 2 P., 2 1 P., 2 50 Q., 2 25 Q., 2 10 Q., 2 5 Q., 2 2 Q., 2 1 Q., 2 50 R., 2 25 R., 2 10 R., 2 5 R., 2 2 R., 2 1 R., 2 50 S., 2 25 S., 2 10 S., 2 5 S., 2 2 S., 2 1 S., 2 50 T., 2 25 T., 2 10 T., 2 5 T., 2 2 T., 2 1 T., 2 50 U., 2 25 U., 2 10 U., 2 5 U., 2 2 U., 2 1 U., 2 50 V., 2 25 V., 2 10 V., 2 5 V., 2 2 V., 2 1 V., 2 50 W., 2 25 W., 2 10 W., 2 5 W., 2 2 W., 2 1 W., 2 50 X., 2 25 X., 2 10 X., 2 5 X., 2 2 X., 2 1 X., 2 50 Y., 2 25 Y., 2 10 Y., 2 5 Y., 2 2 Y., 2 1 Y., 2 50 Z., 2 25 Z., 2 10 Z., 2 5 Z., 2 2 Z., 2 1 Z., 2 50 A., 2 25 A., 2 10 A., 2 5 A., 2 2 A., 2 1 A., 2 50 B., 2 25 B., 2 10 B., 2 5 B., 2 2 B., 2 1 B., 2 50 C., 2 25 C., 2 10 C., 2 5 C., 2 2 C., 2 1 C., 2 50 D., 2 25 D., 2 10 D., 2 5 D., 2 2 D., 2 1 D., 2 50 E., 2 25 E., 2 10 E., 2 5 E., 2 2 E., 2 1 E., 2 50 F., 2 25 F., 2 10 F., 2 5 F., 2 2 F., 2 1 F., 2 50 G., 2 25 G., 2 10 G., 2 5 G., 2 2 G., 2 1 G., 2 50 H., 2 25 H., 2 10 H., 2 5 H., 2 2 H., 2 1 H., 2 50 I., 2 25 I., 2 10 I., 2 5 I., 2 2 I., 2 1 I., 2 50 J., 2 25 J., 2 10 J., 2 5 J., 2 2 J., 2 1 J., 2 50 K., 2 25 K., 2 10 K., 2 5 K., 2 2 K., 2 1 K., 2 50 L., 2 25 L., 2 10 L., 2 5 L., 2 2 L., 2 1 L., 2 50 M., 2 25 M., 2 10 M., 2 5 M., 2 2 M., 2 1 M., 2 50 N., 2 25 N., 2 10 N., 2 5 N., 2 2 N., 2 1 N., 2 50 O., 2 25 O., 2 10 O., 2 5 O., 2 2 O., 2 1 O., 2 50 P., 2 25 P., 2 10 P., 2 5 P., 2 2 P., 2 1 P., 2 50 Q., 2 25 Q., 2 10 Q., 2 5 Q., 2 2 Q., 2 1 Q., 2 50 R., 2 25 R., 2 10 R., 2 5 R., 2 2 R., 2 1 R., 2 50 S., 2 25 S., 2 10 S., 2 5 S., 2 2 S., 2 1 S., 2 50 T., 2 25 T., 2 10 T., 2 5 T., 2 2 T., 2 1 T., 2 50 U., 2 25 U., 2 10 U., 2 5 U., 2 2 U., 2 1 U., 2 50 V., 2 25 V., 2 10 V., 2 5 V., 2 2 V., 2 1 V., 2 50 W., 2 25 W., 2 10 W., 2 5 W., 2 2 W., 2 1 W., 2 50 X., 2 25 X., 2 10 X., 2 5 X., 2 2 X., 2 1 X., 2 50 Y., 2 25 Y., 2 10 Y., 2 5 Y., 2 2 Y., 2 1 Y., 2 50 Z., 2 25 Z., 2 10 Z., 2 5 Z., 2 2 Z., 2 1 Z., 2 50 A., 2 25 A., 2 10 A., 2 5 A., 2 2 A., 2 1 A., 2 50 B., 2 25 B., 2 10 B., 2 5 B., 2 2 B., 2 1 B., 2 50 C., 2 25 C., 2 10 C., 2 5 C., 2 2 C., 2 1 C., 2 50 D., 2 25 D., 2 10 D., 2 5 D., 2 2 D., 2 1 D., 2 50 E., 2 25 E., 2 10 E., 2 5 E., 2 2 E., 2 1 E., 2 50 F., 2 25 F., 2 10 F., 2 5 F., 2 2 F., 2 1 F., 2 50 G., 2 25 G., 2 10 G., 2 5 G., 2 2 G., 2 1 G., 2 50 H., 2 25 H., 2 10 H., 2 5 H., 2 2 H., 2 1 H., 2 50 I., 2 25 I., 2 10 I., 2 5 I., 2 2 I., 2 1 I., 2 50 J., 2 25 J., 2 10 J., 2 5 J., 2 2 J., 2 1 J., 2 50 K., 2 25 K., 2 10 K., 2 5 K., 2 2 K., 2 1 K., 2 50 L., 2 25 L., 2 10 L., 2 5 L., 2 2 L., 2 1 L., 2 50 M., 2 25 M., 2 10 M., 2 5 M., 2 2 M., 2 1 M., 2 50 N., 2 25 N., 2 10 N., 2 5 N., 2 2 N., 2 1 N., 2 50 O., 2 25 O., 2 10 O., 2 5 O., 2 2 O., 2 1 O., 2 50 P., 2 25 P., 2 10 P., 2 5 P., 2 2 P., 2 1 P., 2 50 Q., 2 25 Q., 2 10 Q., 2 5 Q., 2 2 Q., 2 1 Q., 2 50 R., 2 25 R., 2 10 R., 2 5 R., 2 2 R., 2 1 R., 2 50 S., 2 25 S., 2 10 S., 2 5 S., 2 2 S., 2 1 S., 2 50 T., 2 25 T., 2 10 T., 2 5 T., 2 2 T., 2 1 T., 2 50 U., 2 25 U., 2 10 U., 2 5 U., 2 2 U., 2 1 U., 2 50 V., 2 25 V., 2 10 V., 2 5 V., 2 2 V., 2 1 V., 2 50 W., 2 25 W., 2 10 W., 2 5 W., 2 2 W., 2 1 W., 2 50 X., 2 25 X., 2 10 X., 2 5 X., 2 2 X., 2 1 X., 2 50 Y., 2 25 Y., 2 10 Y., 2 5 Y., 2 2 Y., 2 1 Y., 2 50 Z., 2 25 Z., 2 10 Z., 2 5 Z., 2 2 Z., 2 1 Z., 2 50 A., 2 25 A., 2 10 A., 2 5 A., 2 2 A., 2 1 A., 2 50 B., 2 25 B., 2 10 B., 2 5 B., 2 2 B., 2 1 B., 2 50 C., 2 25 C., 2 10 C., 2 5 C., 2 2 C., 2 1 C., 2 50 D., 2 25 D., 2 10 D., 2 5 D., 2 2 D., 2 1 D., 2 50 E., 2 25 E., 2 10 E., 2 5 E., 2 2 E., 2 1 E., 2 50 F., 2 25 F., 2 10 F., 2 5 F., 2 2 F., 2 1 F., 2 50 G., 2 25 G., 2 10 G., 2 5 G., 2 2 G., 2 1 G., 2 50 H., 2 25 H., 2 10 H., 2 5 H., 2 2 H., 2 1 H., 2 50 I., 2 25 I., 2 10 I., 2 5 I., 2 2 I., 2 1 I., 2 50 J., 2 25 J., 2 10 J., 2 5 J., 2 2 J., 2 1 J., 2 50 K., 2 25 K., 2 10 K., 2 5 K., 2 2 K., 2 1 K., 2 50 L., 2 25 L., 2 10 L., 2 5 L., 2 2 L., 2 1 L., 2 50 M., 2 25 M., 2 10 M., 2 5 M., 2 2 M., 2 1 M., 2 50 N., 2 25 N., 2 10 N., 2 5 N., 2 2 N., 2 1 N., 2 50 O., 2 25 O., 2 10 O., 2 5 O., 2 2 O., 2 1 O., 2 50 P., 2 25 P., 2 10 P., 2 5 P., 2 2 P., 2 1 P., 2 50 Q., 2 25 Q., 2 10 Q., 2 5 Q., 2 2 Q., 2 1 Q., 2 50 R., 2 25 R., 2 10 R., 2 5 R., 2 2 R., 2 1 R., 2 50 S., 2 25 S., 2 10 S., 2 5 S., 2 2 S., 2 1 S., 2 50 T., 2 25 T., 2 10 T., 2 5 T., 2 2 T., 2 1 T., 2 50 U., 2 25 U., 2 10 U., 2 5 U., 2 2 U., 2 1 U., 2 50 V., 2 25 V., 2 10 V., 2 5 V., 2 2 V., 2 1 V., 2 50 W., 2 25 W., 2 10 W., 2 5 W., 2 2 W., 2 1 W., 2 50 X., 2 25 X., 2 10 X., 2 5 X., 2 2 X., 2 1 X., 2 50 Y., 2 25 Y., 2 10 Y., 2 5 Y., 2 2 Y., 2 1 Y., 2 50 Z., 2 25 Z., 2 10 Z., 2 5 Z., 2 2 Z., 2 1 Z., 2 50 A., 2 25 A., 2 10 A., 2 5 A., 2 2 A., 2 1 A., 2 50 B., 2 25 B., 2 10 B., 2 5 B., 2 2 B., 2 1 B., 2 50 C., 2 25 C., 2 10 C., 2 5 C., 2 2 C., 2 1 C., 2 50 D., 2 25 D., 2 10 D., 2 5 D., 2 2 D., 2 1 D., 2 50 E., 2 25 E., 2 10 E., 2 5 E., 2 2 E., 2 1 E., 2 50 F., 2 25 F., 2 10 F., 2 5 F., 2 2 F., 2 1 F., 2 50 G., 2 25 G., 2 10 G., 2 5 G., 2 2 G., 2 1 G., 2 50 H., 2 25 H., 2 10 H., 2 5 H., 2 2 H., 2 1 H., 2 50 I., 2 25 I., 2 10 I., 2 5 I., 2 2 I., 2 1 I., 2 50 J., 2 25 J., 2 10 J., 2 5 J., 2 2 J., 2 1 J., 2 50 K., 2 25 K., 2 10 K., 2 5 K., 2 2 K., 2 1 K., 2 50 L., 2 25 L., 2 10 L., 2 5 L., 2 2 L., 2 1 L., 2 50 M., 2 25 M., 2 10 M., 2 5 M., 2 2 M., 2 1 M., 2 50 N., 2 25 N., 2 10 N., 2 5 N., 2 2 N., 2 1 N., 2 50 O., 2 25 O., 2 10 O., 2 5 O., 2 2 O., 2 1 O., 2 50 P., 2 25 P., 2 10 P., 2 5 P., 2 2 P., 2 1 P., 2 50 Q., 2 25 Q., 2 10 Q., 2 5 Q., 2 2 Q., 2 1 Q., 2 50 R., 2 25 R., 2 10 R., 2 5 R., 2 2 R., 2 1 R., 2 50 S., 2 25 S., 2 10 S., 2 5 S., 2 2 S., 2 1 S., 2 50 T., 2 25 T., 2 10 T., 2 5 T., 2 2 T., 2 1 T., 2 50 U., 2 25 U., 2 10 U., 2 5 U., 2 2 U., 2 1 U., 2 50 V., 2 25 V., 2 10 V., 2 5 V., 2 2 V., 2 1 V., 2 50 W., 2 25 W., 2 10 W., 2 5 W., 2 2 W., 2 1 W., 2 50 X., 2 25 X., 2 10 X., 2 5 X., 2 2 X., 2 1 X., 2 50 Y., 2 25